

" Gäste sind ein Segen "

2. Frührschicht: Gäste verändern

Begrüßung: *Hermann*

Ich darf euch heute ganz herzlich zu unserer zweiten Frührschicht in der Vorbereitungszeit auf Ostern begrüßen und wünsche euch offene Ohren und ein offenes Herz, damit ihr die folgende Frührschicht genießen könnt. Sie steht heute unter der Überschrift " Gäste verändern ".

Beginnen möchten wir unsere Frührschicht im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied: Weil du ja zu mir sagst(Textblatt)

Einleitung:

Letzte Woche hörten wir, wie Jesus seine Jünger auf den Weg schickte, seine Botschaft zu verkünden. Der Schrifttext berichtete davon, dass die Jünger abgewiesen und weggeschickt wurden. Von einer ganz anderen Gastgeber- und Gast-Geschichte hören wir heute.

Schrifttext (Lk. 19.1 - 10) *Gerda*

Dia aus Kinderbibel Zachäus

Jesus ging nach Jericho hinein und zog durch die Stadt. In Jericho lebte ein Mann namens Zachäus. Er war der oberste Zolleinnehmer in der Stadt und war sehr reich. Er wollte unbedingt sehen, wer dieser Jesus sei. Aber er war klein und die Menschenmenge versperrte ihm die Sicht. So lief er voraus und kletterte auf einen Maulbeerfeigenbaum, um Jesus sehen zu können; denn dort musste er vorbeikommen.

Als Jesus an die Stelle kam, schaute er hinauf und redete ihn an:

"Zachäus, komm schnell herunter, ich muss heute dein Gast sein!

" Zachäus stieg schnell vom Baum und nahm Jesus voller Freude bei sich auf. Alle sahen es und murrten; sie sagten: "Bei einem ausgemachten Sünder ist er eingekehrt!"

Aber Zachäus wandte sich an den Herrn und sagte zu ihm: "Herr, ich verspreche dir, ich werde die Hälfte meines Besitzes den Armen geben. Und wenn ich jemand zu viel abgenommen habe, will ich es ihm vierfach zurückgeben." Darauf sagte Jesus zu ihm: "Heute ist dir und deiner ganzen Hausgemeinschaft die Rettung zuteil geworden! Auch du bist ja ein Sohn Abrahams. Der Menschensohn ist gekommen, um die Verlorenen zu suchen und zu retten."

Gedanken zum Schriftwort: (Anhang)

2. Frührschicht: Gäste verändern II

Dialog:

Anni

Es ist doch erstaunlich was so alles passieren kann.

Christa

Wie, was alles passieren kann?

Anni

Da ist einer, der am Rand steht und die ganze Zeit nicht im Traum daran gedacht hat etwas für die Gemeinschaft zu tun, der sie immer alle nur ausgenommen hatte und plötzlich...

Christa

Er hat eben Jesus getroffen. Wenn ich heute Jesus treffen würde, dann würde ich vielleicht auch manches anders machen.

Anni

Ich denke nicht, dass diese wundersame Wandlung nur an der Person Jesus gelegen hat.

Christa

Ach ja? Woran denn noch, deiner Meinung nach?

Anni

Nun, es lag vielmehr daran, dass da jemand auf Zachäus zugegangen ist, es fand eine Begegnung statt, einer hat ihn aus seiner Isolation geholt, hat ihn in eine Gemeinschaft gebracht; und solch eine Begegnung zwischen Menschen, die kann oft Wunder bewirken.

Und es lag sicher auch an Zachäus selbst und daran, dass er bereit war für diese Begegnung. Dass er neugierig genug war um diesen Jesus sehen zu wollen. Dass er sich auf ihn eingelassen hat und bereit war sich zu verändern.

Und Jesus hat ja auch gesagt: "Was ihr einem meiner geringsten Brüder tut, das habt ihr mir getan". Wenn wir uns offen auf den anderen Menschen einlassen, dann begegnen wir in jedem und jeder unserer Nächsten auch Jesus.

Christa

Hast du denn so was schon einmal erlebt? Oder kennst du jemanden, der das erlebt hat?

2. Frühschicht: Gäste verändern III

Sebastian

Ja, ein Jugendlicher hat einmal erzählt:

"Es gab in meiner Schule einen, der war ziemlich mies drauf, der hat alle nur angepöbelt und dumm von der Seite angequatscht, ständig auf der Suche nach Streitigkeiten. Ich hatte das Gefühl, er könne nur dann froh sein, wenn er jemanden anderen runterzieht.

Doch nach ein paar Jahren habe ich ihn wieder getroffen, und schon von weitem hat er mich begrüßt und sich mit mir unterhalten, wie es mir geht und was ich denn heute mache.

Sichtlich erstaunt kam ich dann nach Hause. Einige Tage später erfuhr ich, dass er in einem Behindertenheim Zivildienst geleistet hatte, und als er von dort wieder nach Hause kam, war er wie ausgewechselt."

Christa

Also hat die Begegnung mit den Menschen in dem Wohnheim ihn verändert.

Sebastian

Ja, so muss es gewesen sein.

Ich finde, wir sollten uns wieder öfter richtig begegnen, oft nehmen wir unsere Mitmenschen nur flüchtig wahr, oder sehen sie überhaupt nicht, merken nicht mehr, wenn es jemandem schlecht geht, oder wenn jemand vor Freude fast zerplatzt und er unbedingt das Erlebte erzählen möchte.

Christa

Dazu wäre dann Neugier im positiven Sinn, gegenseitiges Interesse und die Bereitschaft sich verändern zu lassen, notwendig. Dann, kann so eine Begegnung ziemlich viel auslösen - bei allen Beteiligten! Dann zieht das Kreise.

Gerda

Das Lied, das wir jetzt singen, beschreibt in einer Bildsprache solche Begegnungen, die etwas auslösen und Kreise ziehen. Und es sagt, dass da dann immer auch Gott mit im Spiel ist.

Lied: Ins Wasser fällt ein Stein (Textblatt) Str. 1 + 3

2. Frühschicht: Gäste verändern IV

Gerda

Neugier und Interesse - vielleicht kann das ja unsere Grundhaltung sein, auch gegenüber unseren Gästen beim Weltjugendtag im Sommer. Dass wir nicht nur meinen, die Gäste lernen etwas bei uns, sondern dass wir umgekehrt auch bereit sind von ihnen zu lernen. Dass wir von vornherein damit rechnen, dass sich auch bei uns etwas verändert, weil wir mit einer anderen Kultur, mit anderen Haltungen und Sichtweisen konfrontiert werden und weil vielleicht auch manches bei uns hinterfragt wird.

Anni

So gesehen bietet der Weltjugendtag auch für uns eine Riesen-Chance! Ich freue mich schon jetzt so richtig auf diese Tage im Sommer.

Christa

Ich lade dazu ein, dass wir ein Gebet sprechen für den Weltjugendtag und für uns, damit Gott uns hilft einander in dieser Haltung zu begegnen. Ich schlage vor, dass wir uns dazu alle an den Händen nehmen, um die Begegnung, die heute morgen hier unter uns stattfindet, deutlich zu machen.

Gemeinsames Gebet: (s. auch Textblatt)

Guter Gott, beim Weltjugendtag begegnen sich viele Jugendliche aus aller Welt. Hilf uns mit offenen Herzen aufeinander zu gehen, damit wir unsere gegenseitigen Vorurteile abbauen können und erfahren, wie bereichernd ein Austausch mit jungen Menschen auch aus anderen Ländern sein kann.

Dein Heiliger Geist erfülle uns, damit diese und auch unsere alltäglichen Begegnungen nicht spurlos an uns vorüber ziehen.

Mach uns wie Zachäus bereit uns und unser Leben verändern zu lassen.

4. Frühschicht: Gäste verändern V

Christa

Lasst uns in diesem Sinne miteinander beten, wie der Herr selbst uns zu beten gelehrt hat: **Vater unser...**

Segensgebet: Pfarrer

Gott, hilf uns, diese Erkenntnis, dass Begegnung auch Veränderung heißt, zu bewahren und künftig, wenn es darauf ankommt, in unser Herz zu nehmen.

Hilf uns offen zu sein für den Anderen, damit wir durch die Begegnung mit anderen lernen und damit andere durch die Begegnung mit uns lernen können.

Hilf uns durch Begegnung einander besser zu verstehen, damit künftig der Friede auf der ganzen Welt und auch im Kleinen keine Zukunftsvision bleibt. Hilf uns einander von unserem Baum der Ichbezogenheit zu holen und uns füreinander zu öffnen, damit wir uns begegnen können. Damit wir alle künftig auf dem Weg gehen, den Jesus uns vorausgegangen ist.

Es segne uns dazu der dreieinige Gott, der uns begegnen möchte,
der uns in seine Liebe aufnehmen will,
der uns nie vergisst,
der immer ein offenes Ohr für uns hat,
der uns von unserem Baum holen will,
in die Gemeinschaft mit ihm und allen Menschen
- der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Lied: Wo zwei oder drei.....Nr. 73 (Kanon)